

WTO

System und Funktionsweise der Welthandelsordnung

Richard Senti

Institut für Wirtschaftsforschung der ETH Zürich

Schulthess • Zürich

vb Verlag Österreich Wien

INHALTSVERZEICHNIS

Erster Teil

Vom GATT zur WTO 1

1. Das GATT von 1947 3

1.1 Die ersten Vorschläge 3

1.2 Die ITO, ein misslungener Kompromiss 10

1.2.1 Die Konferenz von London 11

1.2.2 Die Konferenz von Lake Success 13

1.2.3 Die Konferenz von Genf 13

1.2.4 Die Konferenz von Havanna 14

1.2.5 Die Gründe des Scheiterns der ITO 15

1.3 Das GATT als Teillösung 20

1.3.1 Das Erarbeiten des Vertragstexts 21

1.3.2 Der Vertragsabschluss 23

2. Die Weiterentwicklung des GATT 24

2.1 Die Vertragsänderungen 25

2.1.1 Die Anpassung des GATT-Texts an die
Havanna-Charta 25

2.1.2 Die Verselbständigung des GATT 26

2.1.3 Der verstärkte Miteinbezug der Dritten Welt _____ 29

2.2 Die Zusatzabkommen 33

2.2.1 Das Antidumpingabkommen 34

2.2.2 Das Abkommen über Technische
Handelshemmnisse 36

2.2.3 Das Abkommen über das öffentliche
Beschaffungswesen 37

2.2.4 Das Abkommen zur Auslegung und Anwendung
der Art. VI, XVI und XXIII GATT 37

2.2.5 Das Abkommen über Rindfleisch 38

2.2.6 Das Abkommen über Milcherzeugnisse 39

2.2.7 Das Abkommen zur Durchführung des
Art. VII GATT 39

2.2.8 Das Abkommen über Einfuhrlicenzverfahren ... 40

2.2.9 Das Abkommen über den Handel mit zivilen
Luftfahrzeugen 41

2.3	Die GATT-Runden	41
2.3.1	Die erste GATT-Runde: Genf 1947.	42
2.3.2	Die zweite GATT-Runde: Annecy 1949.	44
2.3.3	Die dritte GATT-Runde: Torquay 1950/51.	45
2.3.4	Die vierte GATT-Runde: Genf 1955/56.	46
2.3.5	Die fünfte GATT-Runde: Dillon-Runde 1961/62	48
2.3.6	Die sechste GATT-Runde: Kennedy-Runde 1964-67.	50
2.3.7	Die siebte GATT-Runde: Tokio-Runde 1973-79	56
3.	Die achte GATT-Runde als Beginn der WTO.	64
3.1	Das wirtschaftliche und politische Umfeld	65
3.2	Die Vorbereitungsphase	67
3.3	Die Ministererklärung 1986.	72
3.4	Der Verlauf der Verhandlungen	75
3.4.1	Die erste Halbzeit	76
3.4.2	Die zweite Halbzeit	82
3.4.3	Die Verlängerung	100
3.4.4	Der Verhandlungsabschluss.	103

Zweiter Teil

Die WTO als Institution	107
--	------------

1. Die Mitgliedschaft	108
2. Die Organisationsstruktur	113
2.1 Der ursprüngliche Ansatz	114
2.2 Das WTO-Organigramm	115
2.3 Die WTO-Organe.	117
2.3.1 Die Ministerkonferenz	117
2.3.2 Der Allgemeine Rat	118
2.3.3 Die Räte des GATT, des GATS und des TRIPS	119
2.3.4 Der Generaldirektor und das Sekretariat	122
2.3.5 Die Ausschüsse und die Arbeitsgruppen	123
3. Die Beschlussfassung	130
4. Die Streitschlichtung	134
4.1 Die Organe.	138

4.2	Das Verfahren . . . . .	.140
4.3	Stärken und Schwächen des WTO- Streitschlichtungsverfahrens . . . . .	.150

Dritter Teil

Die gemeinsamen Vertragsinhalte der WTO153

1.	Die gemeinsame Zielsetzung . . . . .	.156
2.	Die Meistbegünstigung . . . . .	.159
2.1	Die begriffliche Abgrenzung . . . . .	.160
2.2	Der Anwendungsbereich . . . . .	.163
2.2.1	Die Meistbegünstigung in der WTO- Vereinbarung . . . . .	.163
2.2.2	Die Meistbegünstigung im GATT. . . . .	.163
2.2.3	Die Meistbegünstigung im GATS. . . . .	.166
2.2.4	Die Meistbegünstigung im TRIPS. . . . .	.167
2.3	Die Ausnahmen. . . . .	.168
2.3.1	Die historischen Präferenzen . . . . .	.168
2.3.2	Die allgemeinen Präferenzen. . . . .	.170
2.3.3	Die Schaffung von Integrationsräumen. . . . .	.172
2.3.4	Die Gewährung von Ausnahmegenehmigungen .	.173
2.3.5	Die speziellen Ausnahmen in GATS und TRIPS .	.174
2.3.6	Die Sonderregelung der plurilateralen Abkommen	.175
2.4	Die wirtschafts- und staatspolitischen Aspekte des Meistbegünstigungsprinzips. . . . .	.176
2.4.1	Die wirtschaftspolitischen Aspekte. . . . .	.176
2.4.2	Die staatspolitischen Aspekte. . . . .	.179
3.	Das Inländerprinzip. . . . .	.182
3.1	Die vertraglichen Bestimmungen. . . . .	.184
3.2	Der materiellrechtliche Inhalt des Inländerprinzips. . . . .	.187
3.2.1	Der Geltungsbereich. . . . .	.187
3.2.2	Die Abgaben und Belastungen im Inland. . . . .	.190
3.2.3	Die Rechtsvorschriften. . . . .	.191
3.3	Offene Fragen. . . . .	.193
4.	Die Schaffung von Transparenz . . . . .	.195
5.	Das Prinzip der Reziprozität	200
5.1	Die Reziprozitätsbestimmungen . . . . .	.201

5.2	Die Argumente	203
5.2.1	Das Verhandlungsargument	203
5.2.2	Das Argument der "Terms of Trade".	204
5.2.3	Das Beschäftigungsargument	204
5.2.4	Das Handelsbilanzargument	204
5.2.5	Das Argument des Risikoverhaltens	205
5.2.6	Das Argument des politischen Drucks	205
5.2.7	Das Argument der Selbstrechtfertigung	205
5.3	Von der traditionellen zur aggressiven Reziprozität	206
6.	Der Abbau von Handelshemmnissen	210
6.1	Die Argumente für und wider den Freihandel	211
6.2	Die tarifären Handelshemmnisse	215
6.2.1	Die begriffliche Abgrenzung	216
6.2.2	Die Bedeutung der tarifären Handelshemmnisse	218
6.2.3	Die Zollpolitik der WTO im allgemeinen	227
6.2.4	Die Änderung der Zollverpflichtungen	230
6.3	Die nichttarifären Handelshemmnisse	236
6.3.1	Die begriffliche Abgrenzung	236
6.3.2	Die Bedeutung der nichttarifären Handelshemmnisse	241
6.3.3	Die nichttarifären Handelshemmnisse im Güterhandel	244
6.3.4	Die nichttarifären Handelshemmnisse im Dienstleistungsbereich	255
7.	Die Stellung der Entwicklungs- und Reformländer ..	257
7.1	Die schrittweise Integration der wirtschaftlich schwächeren Staaten	257
7.1.1	Der Nord-Süd-Konflikt	258
7.1.2	Der Haberler-Bericht	260
7.1.3	Der IV. Teil des GATT-Vertrags	262
7.1.4	Das Allgemeine Präferenzsystem und die Ermächtigungsklausel	263
7.1.5	Die Entwicklungsfragen in der Uruguay-Runde	265
7.2	Die heute geltenden Sonderbestimmungen	267
7.2.1	Die Präferenzierung	267
7.2.2	Die Sonderbestimmungen im GATT	271

7.2.3	Die Sonderbestimmungen in den Zusatzabkommen	279
7.2.4	Die Sonderbestimmungen im GATS. \ .	287
7.2.5	Die Sonderbestimmungen im TRIPS.	289
7.3	Wirtschaftliche Rechtfertigung oder politischer Druck ..	291
8.	Der Schutz der Umwelt	294
8.1	Die umweltrelevanten Bestimmungen der WTO.	295
8.1.1	Der institutionelle Rahmen.	295
8.1.2	Die Präambel des GATT und der WTO.	299
8.1.3	Der Artikel III GATT.	300
8.1.4	Der Artikel XI GATT.	300
8.1.5	Der Artikel XX GATT.	302
8.1.6	Das Agrarabkommen	305
8.1.7	Das Abkommen über sanitärische und phyto- sanitäre Massnahmen	305
8.1.8	Das Abkommen über Technische Handelshemmnisse.	307
8.1.9	Das Abkommen über Subventionen und Ausgleichsmassnahmen.	308
8.1.10	Das Allgemeine Dienstleistungsabkommen	309
8.1.11	Das Abkommen über handelsbezogene Aspekte des geistigen Eigentums.	309
8.1.12	Das Abkommen über das öffentliche Beschaffungswesen.	309
8.1.13	Die Gewährung von "Waivers".	310
8.2	Neue Trends in der WTO-Umweltschutzpolitik	311
8.2.1	Die Neudefinition der Produktgleichheit	311
8.2.2	Die Ausweitung des Umweltschutzes auf extraterritoriale Bereiche.	317
8.2.3	Die Neubildung politischer Ziele.	319
8.3	Die möglichen Auswirkungen auf die WTO.	320

1. Die begriffliche Abgrenzung	328
2. Die Bedeutung des Güterhandels	329
3. Der Abkommensinhalt	332
3.1 Die Sonderbestimmungen	333
3.1.1 Die Bestimmungen für Kinofilme	333
3.1.2 Die Transit-Freiheit	334
3.1.3 Die Gebühren und Formalitäten im Aussenhandel	336
3.1.4 Die Ursprungsbezeichnung	338
3.1.5 Die Veröffentlichung und Anwendung von Handelsvorschriften	340
3.2 Die Antidumpingmassnahmen	343
3.2.1 Die zahlenmässige Entwicklung der Antidumpingmassnahmen	344
3.2.2 Die US-Antidumpinggesetzgebung als Grundlage der GATT-Regelung	346
3.2.3 Das Entstehen der GATT- Antidumpingbestimmungen	348
3.2.4 Die Definition des Dumping	351
3.2.5 Die Feststellung der Schädigung, der Bedrohung und der Verzögerung der wirtschaftlichen Entwicklung	355
3.2.6 Die Einleitung des Verfahrens	358
3.2.7 Die Festlegung von Antidumpingzöllen	359
3.2.8 Die institutionellen Bestimmungen	362
3.2.9 Anstehende Probleme	363
3.3 Die Berechnung des Zollwerts	366
3.3.1 Das Entstehen der Zusatzbestimmungen	367
3.3.2 Die Berechnungsmethoden	369
3.3.3 Die Institutionen und die Streitbeilegung	372
3.3.4 Die Sonderstellung der Dritten Welt	373
3.3.5 Die Grundausrichtung der Zollwertberechnung ..	373
3.4 Der Schutz der Zahlungsbilanz und die nicht- diskriminierende Anwendung mengenmässiger Handelsschranken	374

3.4.1	Die Beschränkung zum Schutz der Zahlungsbilanz	375
3.4.2	Die nicht-diskriminierende Anwendung mengenmässiger Handelsschranken	378
3.4.3	Die Zusammenarbeit zwischen GATT und IMF	379
3.4.4	Die Beurteilung der Zahlungsbilanzbestimmungen	381
3.5	Die neue Subventionsordnung	384
3.5.1	Vom ITO-Vorschlag zur heutigen WTO-Subventionsordnung	385
3.5.2	Die gegenwärtig geltende Subventionsordnung	390
3.5.3	Die Notwendigkeit weiterer Verhandlungen	402
3.6	Der Staatshandel	404
3.6.1	Die Unterscheidung zwischen kommerziellem Staatshandel und öffentlicher Beschaffung	405
3.6.2	Die Bestimmungen des Art. XVII GATT.	406
3.6.3	Die Bestimmungen des Art. II GATT.	414
3.6.4	Die Fortschreibung der Staatshandelsregeln	416
3.7	Die dringlichen Schutzmassnahmen.	419
3.7.1	Das Entstehen der dringlichen Schutzmassnahmen	420
3.7.2	Der materielle Inhalt der Schutzklausel	423
3.7.3	Die Verfahrensvorschriften	429
3.7.4	Die ungelösten Probleme.	432
3.8	Die allgemeinen Ausnahmen.	433
3.8.1	Die Vorbehalte	434
3.8.2	Die einzelnen Massnahmen.	435
3.9	Die Ausnahmen zur Wahrung der Sicherheit	445
3.9.1	Die Ausnahmebestimmungen	446
3.10	Die Integrationsbestimmungen	449
3.10.1	Das Entstehen der Integrationsbestimmungen	451
3.10.2	Die weltwirtschaftliche Bedeutung der Integrationsräume.	453
3.10.3	Die geltenden WTO-Bestimmungen	456
3.10.4	Offene Probleme.	461

Fünfter Teil

Die GATT-Zusatzabkommen 463

1. Das Agrarabkommen 465

1.1 Die Bedeutung des internationalen Agrarhandels. 468

1.2	Der Abkommensinhalt	469
1.2.1	Die Grundausrichtung	470
1.2.2	Die produktmässige Abgrenzung	470
1.2.3	Die Bindung von Zugeständnissen	471
1.2.4	Der Marktzutritt	472
1.2.5	Der Abbau der internen Stützungen	481
1.2.6	Die Reduktion der Exportsubventionen	483
1.2.7	Die weiteren Bestimmungen	485
1.3	Die Notwendigkeit weiterer Verhandlungen	486
2.	Das Abkommen über die Anwendung der gesundheitspolizeilichen und pflanzenschutzrechtlichen Massnahmen	489
2.1	Der Abkommensinhalt	490
2.1.1	Die Zielsetzung	490
2.1.2	Das Notwendigkeits-Erfordernis	492
2.1.3	Der Wissenschaftlichkeits-Nachweis	492
2.1.4	Die Harmonisierungs-Vorschrift	493
2.1.5	Das Äquivalenz-Prinzip	494
2.1.6	Die Rücksichtnahme auf regionale Unterschiede	494
2.1.7	Die Transparenz	495
2.1.8	Die Verwaltung und die Streitschlichtung	495
2.2	Die Probleme bei der Vertragsumsetzung	496
3.	Das Abkommen über Textilien und Bekleidung	501
3.1	Der Textil- und Bekleidungshandel	502
3.2	Die Handelsregelung vor der Uruguay-Runde	505
3.3	Der Inhalt des WTO-Textilabkommens	508
3.3.1	Die Zielsetzung	509
3.3.2	Der Abbau der Handelsschranken	510
3.3.3	Der Abbau der übrigen Handelsschranken	512
3.3.4	Die Massnahmen gegen die Umgehung des Abkommens	512
3.3.5	Die Schutzklausel	513
3.3.6	Die Überwachung und Durchführung des Abkommens	516

3.4	Ungelöste Probleme	517
4.	Das Abkommen über Technische Handelshemmnisse	521
4.1	Die Revision des ursprünglichen Abkommens.	522
4.2	Der Abkommensinhalt	523
4.2.1	Die begriffliche Abgrenzung	523
4.2.2	Die Zielsetzung.	525
4.2.3	Die Ausarbeitung, Annahme und Anwendung von technischen Vorschriften.	526
4.2.4	Die Ausarbeitung, Annahme und Anwendung von Normen.	527
4.2.5	Die Bewertung der Konformität.	527
4.2.6	Die gegenseitige Information.	528
4.2.7	Die Zusammenarbeit zwischen den Vertragsparteien.	529
4.2.8	Die Streitbeilegung	529
4.3	Die Grenzen des Abkommens.	530
5.	Das Abkommen über handelsbezogene Investitionsmassnahmen	533
5.1	Der Abkommensinhalt	535
5.1.1	Anstehende Schwierigkeiten.	539
6.	Das Abkommen über die Versandkontrolle	541
6.1	Der Anwendungsbereich.	542
6.2	Die Einzelbestimmungen des Vertrags.	543
6.2.1	Die Nichtdiskriminierung	544
6.2.2	Die Transparenz.	545
6.2.3	Die vertraulichen Informationen.	545
6.2.4	Die Preiskontrolle.	546
6.2.5	Die Streitbeilegung	547
6.3	Die Fortführung des Abkommens.	548
7.	Das Abkommen über die Ursprungsregeln	548
7.1	Die Zielsetzung.	550
7.2	Der Abkommensinhalt	551
7.2.1	Die begriffliche Abgrenzung der Ursprungsregeln	551

7.2.2	Die Anwendungsvorschriften	551
7.2.3	Die institutionellen Vorschriften.	553
7.2.4	Die Harmonisierung der Ursprungsregeln.	554
7.2.5	Die präferenziellen Ursprungsregeln.	554
8.	Das Abkommen über Einfuhrlicenzverfahren	555
8.1	Der Abkommensinhalt	557
8.1.1	Die Zielrichtung	557
8.1.2	Die allgemeinen Bestimmungen	558
8.1.3	Die automatischen Einfuhrlicenzverfahren.	559
8.1.4	Die nichtautomatischen Einfuhrlicenzverfahren	559
8.1.5	Die Überwachung des Abkommens.	561
8.2	Die längerfristigen Perspektiven.	562

Sechster Teil

	Das Allgemeine Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen (GATS).	563
--	---	------------

1.	Die begriffliche Abgrenzung	565
2.	Die wirtschaftliche Bedeutung des internationalen Dienstleistungshandels	569
3.	Der Abkommensinhalt	571
3.1	Die Zielsetzung	572
3.2	Die allgemeinen Rechte und Pflichten.	573
3.2.1	Das Meistbegünstigungsprinzip.	573
3.2.2	Die Gewährung von Transparenz	578
3.2.3	Die Begünstigung der Entwicklungsländer.	579
3.2.4	Das Recht auf Integration.	580
3.2.5	Die innerstaatliche Regelung	581
3.2.6	Die Anerkennung von ausländischen Qualifikationserfordernissen.	583
3.2.7	Die Stellung der Monopole.	584
3.2.8	Die Ausnahmebestimmungen.	584
3.2.9	Die vorgesehenen Arbeitsprogramme.	587
3.3	Die spezifischen Rechte und Pflichten.	589

3.4	Die Nachverhandlungen.	593
3.4.1	Der Anhang zu Ausnahmen von Artikel II.	594
3.4.2	Der Anhang zum grenzüberschreitenden Verkehr natürlicher Personen.	594
3.4.3	Der Anhang zu Luftverkehrsdienstleistungen ...	595
3.4.4	Die Anhänge zu den Finanzdienstleistungen	596
3.4.5	Der Anhang zu Verhandlungen über Seeverkehrsdienstleistungen.	598
3.4.6	Die Anhänge zu Verhandlungen über die Telekommunikation.	600
4.	Spezifische Merkmale des GATS.	603

Siebter Teil

	Das Abkommen über handelsbezogene Aspekte des geistigen Eigentums (TRIPS).	607
--	---	------------

1.	Das vertragliche Umfeld des TRIPS.	612
2.	Der Inhalt des TRIPS-Abkommens.	615
2.1	Die Präambel.	615
2.2	Die allgemeinen Bestimmungen.	616
2.3	Die Verfügbarkeit und die Ausübung der Rechte des geistigen Eigentums.	620
2.3.1	Das Urheberrecht und die verwandten Rechte .. .	620
2.3.2	Die Marken.	622
2.3.3	Die geographischen Angaben.	627
2.3.4	Die gewerblichen Muster.	632
2.3.5	Die Patente.	636
2.3.6	Die Topographien.	640
2.3.7	Der Schutz vertraulicher Informationen.	642
2.3.8	Die Bekämpfung der wettbewerbswidrigen Praktiken.	643
2.4	Die Durchsetzung der Rechte.	643
2.4.1	Die allgemeinen Pflichten.	644
2.4.2	Die zivil- und verwaltungsrechtlichen Verfahren	645
2.4.3	Die einstweiligen Massnahmen.	646

2.4.4	Die besonderen Anforderungen an die Grenzmassnahmen	647
2.4.5	Die Strafverfahren	647
2.4.6	Der Erwerb und die Aufrechterhaltung von Rechten	648
2.5	Die weiteren TRIPS-Bestimmungen	649
2.5.1	Die Schaffung von Transparenz	649
2.5.2	Die Streitschlichtung	649
2.5.3	Die Übergangsvereinbarungen	650
2.5.4	Die institutionellen Regelungen und Schlussbestimmungen	651
3.	Die Argumente für und wider TRIPS.	652

Achter Teil

Die plurilateralen Abkommen 657

1.	Das Abkommen über den Handel mit zivilen Luftfahrzeugen	659
1.1	Die Zielsetzung	660
1.2	Der Vertragsinhalt	660
1.2.1	Die erfassten Handelsgüter	660
1.2.2	Die betroffenen Handelshemmnisse	661
1.2.3	Die öffentliche Beschaffung	661
1.2.4	Die technischen Handelshemmnisse und Subventionen	662
1.2.5	Die Überwachung und die Streitbeilegung	663
1.3	Die ungelösten Probleme	663
2.	Das Abkommen über das öffentliche Beschaffungswesen	664
2.1	Von der ITO zum WTO-Übereinkommen	665
2.2	Der Abkommensinhalt	669
2.2.1	Die Zielsetzung	670
2.2.2	Der Anwendungsbereich	670
2.2.3	Die Grundprinzipien des Abkommens	671
2.2.4	Die Vergabeverfahren	674

2.2.5	Der Zuschlag des Auftrags	676
2.2.6	Das Verbot von Kompensationsgeschäften	677
2.2.7	Der Rechtsschutz	678
2.2.8	Die Schlussbestimmungen	679
2.3	Die noch zu lösenden Aufgaben	680
Ausblick		
	Probleme und mögliche Reformen	683
	Die erste WTO-Ministerkonferenz, Singapur 1996.	685
	Die zweite WTO-Ministerkonferenz, Genf 1998.	689
	Die dritte WTO-Ministerkonferenz, Seattle 1999.	691
	Der Reformbedarf der WTO.	696
	Literaturverzeichnis	701
	Stichwortverzeichnis	717